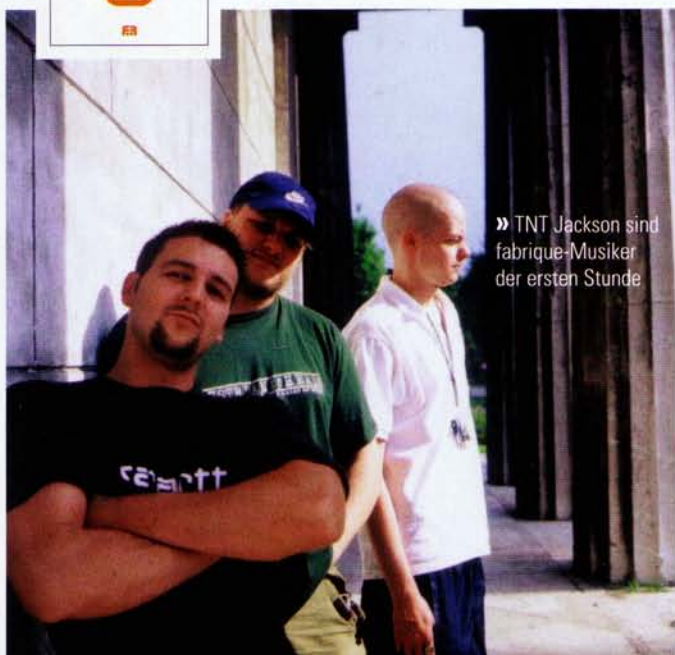




# CD-Tipps



» TNT Jackson sind fabrique-Musiker der ersten Stunde

FABRIQUE RECORDS

## Fünf Jahre Arbeit in der Fabrik



Kein „Best of“ wollte man produzieren und die Gründung des Labels fabrique records ist ja auch erst fünf Jahre her. Aber ein bisschen stolz ist man ja doch, was man so in der relativ kurzen Zeit in der elektronischen Welt auf die Beine stellen konnte. Und so

ist auf THE FABRIQUE ALBUM, das jetzt Mitte Juni auf den Markt kommt, eine feine Auswahl an Künstlern zu finden, die das Label groß gemacht haben. TNT Jackson etwa, die Konsorten, Mauracher, die Waxolutionists oder Kava, um nur ein paar zu nennen. Mit bekannten, aber auch mit Tracks, die noch zu entdecken sind. Als Bonus steuerte TNT Jackson den File „Dead on Arrival“ bei.

Gegründet wurde fabrique records von zwei Schulfreunden, nämlich Michael Martinek, der schon Erfahrungen mit Major-labels hatte, und dem Musiker und Journalisten Christian Rösner. Wobei sich die beiden von Anfang an auf Vielfalt und gegen elektronisches Sektentum festlegten. So findet sich etwa auf dem Leistungsschau-Album auch ein Pionier aus der Urzeit der elektronischen Musik, nämlich Hans Joachim Roedelius. Dieser jetzt in Baden lebende deutsche Musiker hatte in den frühen 70er Jahren mit Cluster völlig neue Töne in die Musik gebracht. Im Kontext mit den jungen Elektronikern wirkt seine minimalistische Musik wieder doppelt frisch.

» THE FABRIQUE ALBUM FABRIQUE RECORDS, HÖRPROBEN: WWW.FABRIQUE.AT

### SOUNDCHECK



#### WIR SIND HELDEN

Erst mal gönnte sich Holofermes eine Babypause, aber mit Ende Mai melden sich Wir sind Helden wieder zurück. Die Helden sind ein bisschen reifer geworden und gern lassen wir uns von der naiv-unverschämten Berliner Stimme für ein paar Tracks die Welt erklären. Oder definieren, was Arbeit und was Spaß ist. Spaß macht auf jeden Fall das bunte Cover. Anhören: [www.labelspayground.de](http://www.labelspayground.de)



#### PATTI SMITH

Die 1946 in Chicago geborene Patti Smith erreichte ihre größte Wirkung mit dem Album „Horses“ in den Siebzigern. Wirklich weg war sie aber seither nie. Auf „Twelve“ bringt sie jetzt zwölf Coverversionen großer Songs, unter anderen von den Beatles, The Doors, Jimi Hendrix und den Stones; auch Nirvanas „Smells Like Teen Spirit“ ist dabei. Irgendwie schön und aufwendig orchestriert, aber nicht wirklich aufregend.



#### SILJE NERGAARD

Auf „Darkness Out Of Blue“ präsentiert sich die Sängerin aus Norwegen mit neuer Band. Sehr melodisch zweifelsohne, die Songs gehen runter wie Öl. Was nicht heißen soll, dass sich die Schöne nicht um Ernsthaftigkeit bemüht. Weder ist die Grenze zwischen Pop und Jazz nicht exakt gezogen, wobei die Norwegerin schon eher im Ersteren zu Hause ist. Konträr zum Titel verbreitet das Album gute Stimmung.



#### RADIO.STRING.QUARTET

Für das Album „celebrating the mahavishnu orchestra“ wurde das radio string quartet, vienna mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. Ende Mai folgt noch der Ö1-Pasticcio-Preis. Am 5. Juli tritt das Ensemble beim Jazz Fest Wien auf. Bis dahin können wir uns mit der CD vorbereiten, denn da sind wirklich neue Töne zwischen Klassik und Jazz zu hören. Vier Musiker loten da Grenzen aus.



#### CHRIS AND THE OTHER GIRLS

Ist ja gemein: Der nennt sich Chris And The Other Girls und ist nur einer. Ein Sänger nämlich. Der Südtiroler Songwriter Christian Pitschl hat jetzt sein erstes Album („They Will Say I've been Trying Too Hard“) veröffentlicht und singt da von Bozen und seiner neuen Wahlheimat Wien. Chris singt englisch, aber durchaus charmant. Erschienen ist die CD auf dem Alternativlabel Coffee & Records.